

KEMPENER KLOSTERKONZERTE

Musica antica e viva | Kammermusik | Klavier extra | Nachtmusik

Die Stars der klassischen Musik im historischen
Ambiente des Franziskanerklosters hautnah erleben!
www.kempen-klassik.de

Saison 2018/2019



KEMPENER KLOSTERKONZERTE

IMPRESSUM

Herausgeber: Kempen Klassik e.V.
 (in Zusammenarbeit mit dem Kulturstadtrat der Stadt Kempen)
 Burgstraße 23, 47906 Kempen
 Vorsitzende: Doerte Schäfer, Berliner Allee 2, 47906 Kempen
 Künstlerische Leitung & Redaktion:
 Peter Landmann, Margeritenstraße 49, 47906 Kempen
 Grafik & Realisation: PEP Werbeagentur, Kempen
 klimaneutral gedruckt
 Verantwortlich i.S.d.P.: Doerte Schäfer

www.kempen-klassik.de

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Editorial	4
Die vier Reihen im Überblick	6
Muziek Biennale Niederrhein	10
Stiftungskonzerte „Bürger für Klassik“	11
Kempener Klosterkonzerte 2018/2019 in chronologischer Reihenfolge	12
Verein Kempen Klassik e.V.	62
Kempener Klosterkonzerte CDs	65
Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“	66
Kontakte	69
Preise und Kartenverkauf	70
Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“	72

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER KLASSISCHEN MUSIK,

Sie halten den Prospekt der Kempener Klosterkonzerte für die Saison 2018/19 in Händen. Wir hoffen, dass es Ihnen Freude macht, darin zu blättern und sich dabei ordentlich Lust anzulesen zu einem Besuch in der Paterskirche. Sie wissen ja: Das Live-Erlebnis großartiger Musiker und Musikerinnen in einem so schönen und so schön klingenden Raum ist durch nichts zu ersetzen.

In unserem Jubiläumsjahr 2017 haben wir zum ersten Mal eine solche Broschüre speziell für die Kempener Klosterkonzerte herausgebracht. Die Resonanz war so positiv und auch wir selbst hatten so viel Freude daran, Ihnen die einzelnen Konzerte und die vielen spannenden Künstler/innen mit dem notwendigen Raum in ansprechender Form präsentieren zu können, dass wir uns (trotz der knappen Kasse) entschlossen haben, auch ohne Jubiläumsanlass dabei zu bleiben.

Die drei Abo-Reihen enthalten wieder einige Highlights, die internationale Stars der Klassikwelt nach Kempen bringen. Eine Besonderheit der kommenden Saison sind aber zwei Sonderkonzerte, die unseren Kostenrahmen normalerweise gesprengt hätten. Mit Hilfe der noch jun-

gen, im Aufbau befindlichen, aber doch schon zu wertvoller Hilfe fähigen Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“ und weiterer großzügiger Unterstützer wollen wir sie dennoch stemmen. Auch Sie, liebes Publikum, bitten wir, durch etwas höhere Eintrittsgelder diese besonderen Ereignisse mit möglich zu machen (siehe Näheres zu den beiden Sonderkonzerten S. 24 und 48).

Eine Neuerung der nächsten Saison ist eine Rückkehr zu alt Bewährtem: wir kehren zurück zu den alten Anfangszeiten. Die Änderung auf 19.30 Uhr hat doch zu einigen Beschwerden geführt, weil viele außerhalb Kempens Berufstätige offenkundig Schwierigkeiten haben, bis 19.30 Uhr stressfrei in der Paterskirche zu erscheinen. Zudem haben wir auch für die post-konzertäre Beköstigung der Künstler/innen (und ggf. auch des Publikums) in der Kempener Gastronomie eine gute und zuverlässige Lösung gefunden (siehe dazu Seite 74). Die Konzerte beginnen also werktags wieder um 20.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen um 18.00 Uhr.

Allen Unterstützern unserer Kempener Klosterkonzerte sagen wir: Danke!!!

Der Dank geht zuerst an unser geschätztes Publikum und die treuen Mitglieder des Vereins Kempen Klassik. Bitte denken Sie – falls Sie es nicht längst schon sind – einmal über eine Mitgliedschaft in unserem Verein nach. Sie finden ein Beitrittsformular ganz einfach im Internet (www.kempen-klassik.de) oder an der Kasse des Kulturforums Franziskanerkloster. Oder sprechen Sie uns einfach persönlich an!

Danke sagen wir auch der Stadt Kempen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders denen des Kulturamtes. Die Herzlichkeit des Kulturamt-Teams und das persönliche Engagement jedes Einzelnen haben sich in Künstlerkreisen längst herumgesprochen – ein ganz besonderer Wohlfühlfaktor hinter den Kulissen, der zum Erfolg erheblich beiträgt!

Und ‚last but not least‘ danken wir dem Kempener ‚Förderkreis Kultur und Wirtschaft‘, der Kempener Stiftung ‚Bürger für Klassik‘ und unserem langjährigen Kooperationspartner, dem Westdeutschen Rundfunk Köln, für die großzügige Unterstützung. Sie alle zusammen machen es

möglich, dass ein so attraktives und vielseitiges Konzertprogramm zu so günstigen Eintrittspreisen in Kempen geboten werden kann.

Machen Sie reichlich Gebrauch davon. Wir freuen uns auf zahlreiche spannende, anregende, an Atmosphäre reiche und genussvolle Abende, die wir gemeinsam mit Ihnen erleben möchten.



Peter Landmann
Peter Landmann
(Künstlerischer Leiter)

Doerte Schäfer
Doerte Schäfer
(Vorsitzende)

KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2018/2019

DIE VIER REIHEN IM ÜBERBLICK

KAMMERMUSIK - 6 KONZERTE IM ABONNEMENT

Donnerstag, 20. September 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

SIGNUM QUARTETT STREICHQUARTETT
DOMINIQUE HORWITZ SPRECHER

Texte von Franz Kafka verbunden mit Werken von Schulhoff,
Schnittke, Orff, Debussy, Schostakowitsch, Adès und Ives

Im Rahmen der Muziek Biennale Niederrhein „Verboten“

Mittwoch, 31. Oktober 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

FELIX KLIESER HORN **ANDREJ BIELOW** VIOLINE
HERBERT SCHUCH KLAVIER

Koechlin – Brahms – Schumann – Duvernoy

Freitag, 14. Dezember 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

ALLIAGE QUINTETT VIER SAXOPHONE + KLAVIER

„Love Stories“
Purcell – Rimski-Korsakow – Mozart – Gershwin – Bizet

Samstag, 12. Januar 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

VISION STRING QUARTET

Barber – Ravel – Beethoven

Donnerstag, 14. März 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

STEVEN ISSERLIS VIOLONCELLO
CONNIE SHIH KLAVIER

„Komponisten und ihre Musen“
Clara Schumann – R. Schumann – Kapralova – Martinu –
Holmes – Franck

Samstag, 25. Mai 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

TRIO JEAN PAUL KLAVIERTRIO
ANDREAS OTTENSAMER KLARINETTE

Beethoven – Messiaen

MUSICA ANTICA E VIVA - 6 KONZERTE IM ABONNEMENT

Donnerstag, 27. September 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

QUADRIGA CONSORT – THE EARLY MUSIC BAND

„Dance“
Traditionelle Tänze von den britischen Inseln

Freitag, 16. November 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

ANTIONE TAMESTIT VIOLA
MASATO SUZUKI CEMBALO

Johann Sebastian Bach

Donnerstag, 06. Dezember 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

VOCES8 ACHTSTIMMIGES VOKALENSEMBLE

„Balulalow“
Wiegenlieder für das Jesuskind

Freitag, 01. Februar 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

ENSEMBLE CAPRIOLA DI GIOIA (BRÜGGE)
BART NAESSENS CEMBALO
AMARYLLIS DIELTIENS SOPRAN

Händel – Porpora

Samstag, 06. April 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

WDR RUNDFUNKCHOR
Leitung: Peter Dijkstra

Die Kunst der Motette
Schütz – Brahms – Bruckner – Villetta – Duruflé – Poulenc

Sonntag, 12. Mai 2019, 18.00 Uhr, Paterskirche

THE WAVE QUARTET VIER MARIMBAPHONE

From Bach to Tango
Groban – J.S.Bach – Sting – Piazzolla – Le Roux – Reentko –
Rodrigo y Gabriela



KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2018/2019 – DIE VIER REIHEN IM ÜBERBLICK

KLAVIER EXTRA - 6 KLAVIERABENDE IM ABONNEMENT

Mittwoch, 03. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Paterskirche

OLLI MUSTONEN

Tschaikowsky – Chopin – Prokofjew

Im Rahmen der Muziek Biennale Niederrhein „Verboten“

Donnerstag, 20. Dezember 2018, 20.00 Uhr, Paterskirche

FABIAN MÜLLER

Beethoven – Brahms – Rihm – Schubert

Sonntag, 20. Januar 2019, 18.00 Uhr, Paterskirche

MARIAM BATSASHVILI

Bach/Busoni – Mozart – Schubert – Liszt – Beethoven

Mittwoch, 20. Februar 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

CLAIRE HUANGCI

Scarlatti – Chopin – Rachmaninow

Montag, 29. April 2019, 20.00 Uhr, Paterskirche

ANNA VINNITSKAYA

Debussy – Bartok – Schumann – Chopin

Sonntag, 16. Juni 2019, 18.00 Uhr, Paterskirche

MATTHIAS KIRSCHNEREIT

Bach – Mendelssohn – Mozart – Brahms

Nachtmusik mit Vincent
Peirani & Emile Parisien
im Juni 2016

NACHTMUSIK - 3 ETWAS ANDERE KONZERTE

Freitag, 30. November 2018, 21.30 Uhr, (21 Uhr Aperitif), Paterskirche

FAGOTTISSIMO – DIE SECHS FAGOTTE DER
DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

Desprez – Bozza – Holloway – Humperdinck – Martinez – Jansen

Donnerstag, 28. Februar 2019, 21.30 Uhr, (21 Uhr Aperitif), Paterskirche

ALTWEIBERFASTNACHTALTERNATIVKONZERT:

SCHMID/HOFMEIR HOCHTIEF GMBH

BENJAMIN SCHMID STRADIVARI-VIOLINE

ANDREAS MARTIN HOFMEIR TUBA

„Stradihumpa“



i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt. Bringen Sie sich eine Sitzgelegenheit mit, sitzen/liegen Sie auf dem Teppichboden oder erwerben Sie vor Beginn einen schönen, stabilen Kempen-Klassik-Nachtmusik-Hocker für 9 €. Wenn Sie schon um 21 Uhr kommen, laden wir Sie vorweg gern zu einem Glas Prosecco ein.

Freitag, 28. Juni 2019, 21.30 Uhr, (21 Uhr Aperitif), Paterskirche

DAVID ORLOWSKY TRIO – DAVID ORLOWSKY KLARINETTE
FLORIAN DOHRMANN BASS JENS-UWE POPP GITARRE

Eine Klezmer-Nachtmusik

MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN IN KEMPEN

Alle zwei Jahre veranstaltet der Kulturraum Niederrhein in der Region ein Musikfestival – die Muziek Biennale Niederrhein. Sie schließt auch den holländischen Niederrhein mit ein. Das Programm folgt stets einem übergreifenden Thema. Das Thema des Festivals ist diesmal: „Verboten“.

muziek biennale
2018 niederrhein

Es geht um Musik, die „hören lässt, welches musikalische Regelwerk sich die

Kulturen der Vergangenheit und Gegenwart auferlegt haben, um ihren Weltanschauungen Ausdruck zu verleihen: Die Kirchen als Bewahrer klassischer Ordnungssysteme und Hüter des Begriffs von „Sünde“ und „Verfehlung“, weltlich-totalitäre Regimes mit ihren Direktiven des musikalisch Mach- und Aufführbaren, westliche Kulturen mit einem freiheitlichen Kunstbegriff im Wechselspiel von Autonomie und Marktzwängen.“

Kempfen ist diesmal einer der Schwerpunkte des Festivalprogramms, das vom 31. August bis zum 07. Oktober 2018 stattfindet. Folgende Veranstaltungen werden im Rahmen der Muziek Biennale in Kempfen zu erleben sein:

Sonntag, 02.09.2018, 16.00 Uhr,
Erprathshof (Tönisberg)

HEIMAT

Literarisches Scheunenkonzert
mit Flautando Köln und Texten
von Kurt Tucholsky

Mittwoch, 05.09.2018, 20.00 Uhr,
Paterskirche

SISTANAGILA

„Iran & Israel:
Eine musikalische Affäre“

Sonntag, 09.09.2018, 18.00 Uhr,
Paterskirche

**LANDESJUGENDCHOR NRW, UTE
GREMMEL-GEUCHEN (ORGEL) &
WOLFGANG KOSTUJAK**
(MODERATION)

„Verbotene Musik“ – Werke von
Mendelssohn, Hindemith u.a.

www.muziekbienale.eu

Samstag, 15.09.2018, 19.30 Uhr,
Propsteikirche

VERBOTENE ORGELMUSIK

Drehorgeltreffen mit Christian
Gössel (Orgel)

Mittwoch, 19.09.2018, 20.00 Uhr,
Paterskirche

BARBARA DENNERLEIN
(HAMMOND- UND KÖNIGORGEL)

„Jazzy Pipes – Jazz an der Kir-
chenorgel“

Do., 20.09.2018, 20.00 Uhr,
Paterskirche

**DOMINIQUE HORWITZ (SPRECHER)
& SIGNUM QUARTETT**

Ein musikalisches Kafka-Projekt

Mittwoch, 03.10.2018, 18.00 Uhr,
Paterskirche

OLLI MUSTONEN (KLAVIER)

Tschaikowsky, Chopin, Prokofjew



STIFTUNGSKONZERTE

ZWEI DURCH DIE KEMPENER STIFTUNG „BÜRGER FÜR KLASSIK“ ERMÖGLICHTE KONZERTE

KATIA & MARIELLE LABÈQUE

AN ZWEI KLAVIEREN

RAPHAEL SÉGUINIER & GONZALO GRAU

PERCUSSION

„Hommage à Leonard Bernstein“ zum 100. Geburtstag

Philip Glass – Leonard Bernstein

11. Nov. 2018

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Sonderkonzert siehe S. 24

CHORWERK RUHR & CONCERTO KÖLN

Johann Sebastian Bach: „Johannes-Passion“ BWV 245

ALEX POTTER (ALT)

TILMAN LICHDI (TENOR)

TOBIAS BERNDT (BASS)

KRESIMIR STRAZANAC (BASS)

LEITUNG: FLORIAN HELGATH

22. März 2019

Freitag | 19.30 Uhr
Propsteikirche

Sonderkonzert siehe S. 48

LANDESJUGENDCHOR NRW

KÖNIG ORGEL E.V. IN KOOPERATION MIT KEMPEN KLASSIK E.V.

LEITUNG:
CHRISTIANE ZYWIETZ-GODLAND & HERMANN GODLAND

UTE GREMMEL-GEUCHEN (ORGEL)
WOLFGANG KOSTUJAK (MODERATION)

Verbotene Musik

Mendelssohn, Hindemith und Jazz

Im Rahmen der Muziek Biennale Niederrhein „Verboten“

09. Sept. 2018

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Tickets 10,50 €
(erm. 5,50 €)

muziek biennale
2018 niederrhein

Verbotene Musik – darf Kunst, darf Musik verboten werden? Diese Frage kann in Demokratien eindeutig verneint werden. Aber vor nur etwas mehr als siebzig Jahren prägte die nationalsozialistische Diktatur den Begriff der „Entarteten Musik“: Musik jüdischer oder dem Regime gegenüber kritischer Künstler durfte nicht aufgeführt werden. Ebenso verboten war Musik der Moderne und des Jazz. Der LandesJugendChor NRW und die Kempener Organistin Ute Gremmel-Geuchen werden im Nationalsozialismus verbotene Werke von Mendelssohn und Hindemith sowie Jazzmusik aufführen. Der bekannte Moderator Wolfgang Kostujak wird an die Schicksale der von den Nationalsozialisten verfemten Künstler erinnern.

Im **LandesJugendChor NRW** singen ausgewählte junge Stimmen aus ca. 30 Städten des Landes. Sie sind zwischen 16 und 28 Jahren alt und treffen sich an 7 Wochenenden im Jahr zu Proben und Konzerten. Etliche Chormitglieder sind Preisträger bei „Jugend musiziert“ oder Musikstudenten. Besondere Ziele sind die Arbeit am speziellen Chorklang, an ausdrucksstarker Textgestaltung und an le-



Der LandesJugendChor NRW auf Konzertreise in Südfrankreich

Ute Gremmel-Geuchen
(Orgel)

bendiger Bühnenpräsenz. Zum Programm gehören auch immer gern internationale Mitbringsel der bisher 24 Konzertreisen, die das Ensemble durch ganz Europa bis ins Baltikum geführt haben. Mehrfach ging es außerdem nach Russland und China. Im Sommer 2017 stand eine Ostdeutschland-Tournee auf dem Programm, in diesem Jahr konzertiert der LJC im August in Südtirol.

Nach Anstellungen als Kirchenmusikerin in Meerbusch und Köln ist **Ute Gremmel-Geuchen** seit 2000 Titularorganistin an der 1752 von Ludwig König erbauten Orgel der Paterskirche. Darüber hinaus ist sie Künstlerische Leiterin der Kempener Orgelkonzerte und eine der Projektleiterinnen beim Festival Muziek Biennale Niederrhein. Wettbewerbserfolge, Rundfunk- und CD-Aufnahmen machten sie schnell bekannt. Mittlerweile konzertiert sie europaweit. Dabei reicht ihr stilistisches Spektrum von frühester Orgelmusik über Werke des Barock und der Romantik bis hin zu neuer Musik.

www.kempener-orgelkonzerte.de

SIGNUM QUARTETT & DOMINIQUE HORWITZ

SIGNUM QUARTETT:
FLORIAN DONDERER & ANNETTE WALTHER (VIOLINE)
XANDI VAN DIJK (VIOLA)
THOMAS SCHMITZ (VIOLONCELLO)

DOMINIQUE HORWITZ (SPRECHER)

Texte von Franz Kafka verbunden mit Musik von Erwin Schulhoff, Alfred Schnittke, Carl Orff, Claude Debussy, Thomas Adès, Charles Ives, Dmitri Schostakowitsch

Im Rahmen der Muziek Biennale Niederrhein „Verboten“

20. Sept. 2018
Donnerstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik

muziek biennale
2018 niederrhein

„Der experimentierfreudige Schauspieler und Sänger Dominique Horwitz liebt nicht nur das Wort, sondern auch die Musik als eine „Sprache mit Tönen“. In diesem Konzertprojekt trägt er Erzählungen aus dem Nachlass von Franz Kafka vor. Das weitsichtige und wagemutige Signum Quartett gibt mit Werken von Schnittke, Schulhoff, Ives, Schostakowitsch, Debussy u.a. diesen Texten musikalisch einen passenden, reflektierenden Rahmen.

Im Zentrum des gemeinsamen Projektes stehen die absurd-existenziellen Erzählungen aus dem Nachlass des jüdischen Dichters Franz Kafka, die mit Musik u. a. von Erwin Schulhoff (von den Nazis vernichtet), Carl Orff (von den Nazis geschützt), Alfred Schnittke (dem großen russischen Komponisten deutsch-jüdischer Abstammung), Dmitri Schostakowitsch (vom Stalin-Regime geächtet) und Claude Debussy verwoben und überblendet werden. Die Sätze erklingen nicht immer in Originalgestalt, sind zum Teil in ihrem zeitlichen Fluss den Texten angepasst und manchmal verfremdet. Teilweise wurden neue Übergänge komponiert oder Endlos-Schleifen eingebaut. Die vier Streicher knüpfen gelegentlich an die Stummfilm-Un-



Foto: Irene Zandl

termalungen früherer Horrorfilme an und schließen damit den Kreis zur ausufernden Fantasiewelt des Autors.“

© Sigrun Hintzen

„Dominique Horwitz und das Signum Quartett liefern ein Kino im Kopf ... sie verweben Texte von Franz Kafka und Musik derart miteinander, dass es einen das Fürchten lehrt. ... Der Zufall bringt es mit sich, dass Dominique Horwitz dem Dichter ähnelt und sich diesem beim Lesen nachgerade anverwandelt. Der Einfall, die Musik nicht nach den Texten laufen zu lassen, sondern sie mit ihnen so zu verklammern, dass beide nicht mehr auseinander zu bringen sind, ist grandios.“ (Frankfurter Neue Presse)



Dominique Horwitz (Sprecher)

Foto: Brinckhoff/Moegenburg

QUADRIGA CONSORT

THE EARLY MUSIC BAND

ULRIKE TROPPER (GESANG)
 KARIN SILLDORFF (BLOCKFLÖTEN)
 ANGELIKA HUEMER (BLOCKFLÖTEN, DISKANTGAMBE)
 DOMINIKA TEUFEL (ALTGAMBE)
 PHILIPP COMPLOI (BAROCKCELLO)
 LAURENZ SCHIFFERMÜLLER (PERCUSSION)
 NIKOLAUS NEWERKLA (CEMBALO, BAROCKGITARRE,
 VIBRANDONEON, LEITUNG)

„Dance!“ Traditionelle Tänze von den britischen Inseln

Sie sind ein seriöses Ensemble der Alten Musik, aber ihre Programme und ihre Performances sind stets so mitreißend und fetzig, dass sie sich zurecht als „Band“, eben als „Early Music Band“ bezeichnen. Ihre Idee ist es, mit eigenen Arrangements britischer Folksongs und –melodien frischen Wind in die Alte Musik-Szene zu bringen. Im Jahr 2001 hat sich das Quadriga Consort an der Grazer Musikhochschule gegründet und seitdem zahlreiche Programme kreiert, die alle auch auf CD erschienen sind. Die besondere instrumentale Zusammensetzung des Ensembles und die darauf maßgeschneiderten Arrangements des Cembalisten und „Bandleaders“ Nikolaus Newerkla ergeben den spezifischen Quadriga-Sound, der die Fans von Quadriga Consort in ganz Europa stets aufs Neue begeistert.

Das aktuelle Programm „Dance!“ lebt von der traditionellen Tanzmusik der britischen Inseln. Auf dem Programm stehen Tänze aus John Playfords berühmter Sammlung „The English Dancing Master“ (1651), irische Tunes, Puirt a beul (gesungene schottische Tanzmusik), Jigs, Reels und andere mitreißende Tänze. Die Sängerin Ulrike

27. Sept. 2018
 Donnerstag | 20.00 Uhr
 Paterskirche

Abo Musica antica e viva



Foto: Bernhard Eder

Tropper ist extrem vielseitig, da sie ebenso als Jazzsängerin wie als klassische Sängerin ausgebildet ist. Gerade auch im Jazz ist sie in den unterschiedlichsten Formationen erfolgreich unterwegs. Diese Mischung kommt der „Early Music Band“ sehr zugute und wird von ihr wie folgt angekündigt: „Groovig virtuose Flöten, vibrierende

Percussion und fetter Streichersound im Paarlauf mit Ulrike Troppers perfekt getimtem improvisiertem Scat-Gesang“. Das macht neugierig und klingt so, als könnte es wieder einmal eine perfekte Realisierung der Idee unserer Konzertreihe „Musica antica e viva“ werden.

OLLI MUSTONEN

KLAVIER

Tschaikowsky: Kinderalbum op. 39

Chopin: Sechs Mazurkas op. 59 und op. 56

Prokofjew: Klaviersonate Nr. 9 und Nr. 7

Im Rahmen der Muziek Biennale Niederrhein „Verboten“

03. Oktober 2018

Mittwoch | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

muziek biennale
2018 niederrhein

Der zweite Teil des Klavierabends des finnischen Pianisten Olli Mustonen ist ganz dem russischen Komponisten Sergej Prokofjew gewidmet. Dessen Leben in der Sowjetunion und seine Werke wurden stark beeinflusst von der totalitären Kulturpolitik Stalins.

Die 7. Klaviersonate hat Prokofjew 1942 in einer Phase geschrieben, in der er sich vor Ehrungen und Anerkennung durch das Stalin-Regime kaum retten konnte. So erhielt er für die 7. Klaviersonate seinen ersten Stalinpreis (zweiter Klasse). Es folgten noch mehrere der ersten Klasse und alle nur denkbaren Ehrentitel bis hin zum „Orden der Roten Armee“. Seine Werke wurden überall im Lande sehr häufig aufgeführt und gefeiert. Die 9. Klaviersonate, die seine letzte war, schrieb er 1947, kurz bevor Stalins Propagandachef Andrej Schdanow ein regelrechtes Tribunal veranstaltete, das Prokofjews Triumphserie ebenso unvermittelt wie endgültig beendete. Ihm wurde eine formalistische, volksfremde Kompositionsweise, Kosmopolitismus, Westlertum und eine Nähe zur „dekadenten, pathologischen und pervertierten ausländischen Musikszene“ vorgeworfen. Plötzlich wurden seine Werke

in der Sowjetunion praktisch nicht mehr aufgeführt. Svatoslav Richter – der wichtigste Interpret der Prokofjewschen Klaviermusik – spielte in einem Konzert, für das die 9. Klaviersonate angekündigt war, Schubert – ohne jede Erklärung. Prokofjew starb am 5. März 1953, fast zur gleichen Stunde wie Stalin.

Mustonen ist einer der ganz wenigen Pianisten in der Welt, die alle 9 Prokofjew-Sonaten im Repertoire haben. Er spielt in unserer heutigen Musikwelt eine außergewöhnliche Rolle – ganz in der Tradition großer Meister wie etwa Rachmaninow oder Busoni genießt er hohes Ansehen sowohl als Pianist und Dirigent als auch als Komponist. Sein Klavierspiel und seine Dirigate sind stets in seiner kompositorischen Perspektive verwurzelt. Als Solist spielt Mustonen seit vielen Jahren mit den weltweit führenden Orchestern. Klavierabende führten ihn in sämtliche Musikhauptstädte der Welt. Man kann es kurz zusammenfassen: eine der großen Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit.



Foto: Outi Tormala

FLAUTOTAL 11 NIEDERRHEINISCHE FLÖTISTINNEN

Jubiläumsfestprogramm

mit populären Werken von Tschaikowsky, Gluck, Scarlatti, Mendelssohn, Schubert, Enescu, Schostakowitsch und Glenn Miller

07. Oktober 2018

Sonntag | 11.00 Uhr
Paterskirche

Tickets 10,50 €
(erm. 5,50 €)
Sonderkonzert

Nun gibt es das fröhlich-augenzwinkernde, musikantische, ganz und gar weibliche Flöten-Ensemble aus dem Kulturraum Kempen-Mönchengladbach tatsächlich schon 10 Jahre! Mit ihren sonntag-vormittäglichen Konzerten haben sie sich ein Stammpublikum erspielt, das die Paterskirche am Ende stets sehr vergnügt und animiert verlässt. Das soll beim Jubiläumskonzert auch wieder so sein. Es werden ein paar Highlights aus den vergangenen Jahren nach dem „Best of“-Motto auf dem Programm stehen, aber hauptsächlich gibt es Neues quer durch die Musikgeschichte von Scarlatti bis Glenn Miller. Katzen, Nussknacker und Furien werden die Paterskirche unsicher machen, es wird aber auch Zeit sein für ein Tässchen Tee zu zweit und für ein flötistisches Raumklang-Erlebnis. Natürlich haben die Damen auch diesmal wieder keine Scheu vor den ganz großen Orchesterbrocken – es gibt (fast) nichts, was man nicht wirkungsvoll für mutige und spielfreudige Piccolo- bis Bassflötistinnen arrangieren könnte.

Das Flautotal-Event findet in diesem Jubiläumsjahr nicht wie sonst im Frühjahr, sondern erstmalig im Herbst statt.

Das hat einen guten Grund: Die vergangene Klosterkonzerte-Saison brachte als letztes Kammerkonzert im Juni 2018 das berühmteste, weltweit renommierte Flötenensemble nach Kempen – die 14 Berliner Flötisten. Flautotal war begeistert über die illustren Gäste und freute sich, die berühmten Kollegen zu erleben – fand es aber doch richtig, dem Kempener Publikum zwischen so viel Flötenpower ein bisschen Erholungszeit zu gönnen und in die Saison 18/19 auszuweichen.

So wird das Programm diesmal nicht den Frühling, sondern die farbenfrohen Blätter des Herbstwaldes widerspiegeln. Passt eigentlich auch viel besser zu einem 10-jährigen Jubiläum.



FELIX KLIESER HORN ANDREJ BIELOW VIOLINE HERBERT SCHUCH KLAVIER

Koechlin: Vier kleine Stücke für Horn, Violine und Klavier
Brahms: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 in G-Dur op. 78
Schumann: Adagio & Allegro für Horn und Klavier, As-Dur
Duvernoy: Trio Nr. 1 für Klavier, Horn und Violine
Brahms: Trio für Horn, Violine und Klavier Es-Dur op. 40

Der **Hornist Felix Klieser** (*1991) ist in jeder Hinsicht ein außergewöhnlicher Künstler. Bereits mit 5 Jahren begann er mit dem Hornunterricht, mit 17 wurde er Jungstudent an der Musikhochschule Hannover. 2013 erschien seine Debut-CD mit Werken für Horn und Klavier. 2014 wurde er als Nachwuchskünstler des Jahres ausgezeichnet. Im selben Jahr erschien beim Patmos-Verlag seine Lebensgeschichte unter dem Titel „Fußnoten – Ein Hornist ohne Arme erobert die Welt“. 2015 brachte er eine zweite CD mit Orchester-Hornkonzerten heraus. 2016 folgte der L. Bernstein Award des Schleswig Holstein Musik Festivals.

Der 1979 in Rumänien geborene **Pianist Herbert Schuch** lebt seit 1988 in Deutschland. Seine Lehrer waren u.a. Karlheinz Kämmerling und Alfred Brendel. Internationales Aufsehen erregte er, als er in einem Jahr gleich drei bedeutende Wettbewerbe (Casagrande, London und Wien) gewann. Inzwischen ist er als Solist und als Kammermusiker in ganz Europa erfolgreich und hat sich besonders mit seinen dramaturgisch durchdachten Konzertpro-

31. Oktober 2018

Mittwoch | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik



Andrej Bielow, Felix Klieser und Herbert Schuch (vlnr.)

grammen und CDs als einer der interessantesten Musiker seiner Generation einen Namen gemacht. 2008 war er mit einem Soloabend schon einmal in Kempen.

Der 1981 in der Ukraine geborene **Geiger Andrej Bielow**, siedelte mit 15 nach Deutschland über und studierte in Hannover bei Michael Wegrzyn. Auch er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe (u.a. Long Thi-

baud Paris und ARD-Wettbewerb München). Er ist inzwischen auf über 20 CD-Alben zu hören.

2017 erschien Felix Kliesers dritte CD, diesmal mit Horn-Trios. Im Mittelpunkt der CD wie auch unseres Konzer-

tes steht das Horntrio von J. Brahms. Es ist zweifellos das großartigste und bekannteste Werk für diese Besetzung. Bei der Suche nach weiterem Repertoire ist Felix Klieser auf zwei Franzosen gestoßen: Frédéric Duvernoy, der Anfang des 19. Jahrhunderts zwei Trios geschrieben hat, die noch von der Wiener Klassik geprägt sind, und auf Charles Koechlin, dessen Stücke im 20. Jahrhundert entstanden, im Ausdruck aber tief romantisch sind.

KATIA & MARIELLE LABÈQUE KLAVIER RAPHAEL SÉGUINIER & GONZALO GRAU PERCUSSIONS

Hommage à Leonard Bernstein

Werke von Philip Glass und
L. Bernsteins „West Side Story“ in einem Arrangement
für zwei Klaviere und Percussions

Sonderkonzert
der Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“

11. Nov. 2018
Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Sonderkonzert
Der Kartenverkauf beginnt am
01.09.2018



Der 1990 verstorbene große Komponist, Dirigent und Pianist Leonard Bernstein wäre am 25. August 2018 hundert Jahre alt geworden. Das wahrscheinlich berühmteste Klavierduo der Welt, die Schwestern Katia und Marielle Labèque, nehmen das zum Anlass für eine besondere Tournee, in deren Mittelpunkt das erfolgreichste Werk des Komponisten, die „West Side Story“ steht. Hits wie „Maria“, „America“ „I feel pretty“ und „Tonight“ haben nicht nur die Musicalfans rund um die Welt im Ohr. Um die vielen Farben der Orchesterpartitur optimal erlebbar zu machen, sieht das Arrangement von Irwin Kostal zusätzlich zu den zwei Flügeln noch zwei Percussionisten vor. Man darf sich auf ein spektakuläres Konzerterlebnis gefasst machen.

Im ersten Teil des Abends werden die Labèques an zwei Klavieren Stücke von einem anderen populären Amerikaner spielen, von Philip Glass, dem Meister der hypnotisch-repetitiven Minimal Music.

Wie kommt es, dass wir für Kempen einen Termin von



Foto: Ilaria Magliocchetti Lombi



Raphael Séguinier (links)
und Gonzalo Grau (rechts)

dieser spektakulären Tournee abbekommen haben und realisieren können? Katia Labèque war im November 2017 als Klavierbegleiterin der Geigerin Viktoria Mullova in der Paterskirche. Obwohl sie es bei uns ziemlich kalt fand und den ganzen Abend ordentlich gefroren hatte, kamen wir nach dem Konzert sehr liebenswürdig mit ihr ins Gespräch und konnten ihr erzählen, dass wir schon lange davon träumen, das Labèque-Duo einmal in der Paterskirche zu erleben. Terminliche und finanzielle Gründe haben es bisher unmöglich gemacht. Wir bekamen das Versprechen, dass wir eine Lösung finden werden und wenig später das Angebot der Agentur, in das Bernstein-Projekt einzusteigen. Bei allem Entgegenkommen übersteigt es unsere regulären Möglichkeiten immer noch erheblich. Trotzdem haben wir uns entschlossen, die Chance als Sonderkonzert, also außerhalb der Abonnements, mit Hilfe unserer Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“ und mit erhöhten (aber immer noch maßvollen) Eintrittspreisen zu ergreifen. Unser großer Dank gilt der Bürgerstiftung

und allen, die mitgeholfen haben, dieses Konzertereignis in Kempen zu ermöglichen.



ANTOINE TAMESTIT VIOLA MASATO SUZUKI CEMBALO

Johann Sebastian Bach:

Drei Sonaten für Viola da Gamba und
Cembalo BWV 1027 – 29

Französische Suite für Cembalo solo BWV 816

Cello-Suite d-moll BWV 1008 für Viola solo

16. Nov. 2018

Freitag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva

Wie das Konzert der Labèque-Schwestern ist auch dieses aus einem Konzert einer vergangenen Saison hervorgegangen: Antoine Tamestit war mit Frank Peter Zimmermann und Christian Poltéra als „Trio Zimmermann“ in der Paterskirche. Sie haben Bachs Goldbergvariationen gespielt. Nach dem Konzert schwärmten alle drei von der Paterskirche gerade als Ort für Johann Sebastian Bachs Werke. Frank Peter Zimmermann sagte, er kenne eigentlich keinen schöneren Ort, um Bach zu spielen. Da fiel Tamestit ein, dass er ja für die Saison 18/19 ein auch für ihn ganz besonderes Projekt plante, nämlich gemeinsam mit dem japanischen Cembalisten Masato Suzuki einen ganzen Bach-Abend zu spielen – mit den wunderbaren drei Gamben-Sonaten als Zentrum: „Das müssen wir unbedingt auch in diesem Raum machen.“

Der Franzose Antoine Tamestit (*1979) studierte u.a. bei Tabea Zimmermann und zählt heute zu den ganz wenigen Bratschisten, die als Solisten und Kammermusiker ein weltweites Renommée besitzen. Er war sechs Jahre lang

Professor an der Kölner Musikhochschule und lehrt seit 2013 am Konservatorium in Paris. Die Presse schrieb über ihn: „Antoine Tamestit (...) ist vielfach preisgekrönt, zweifellos einer der ganz großen Instrumentalisten unserer Tage. Ausdrucksintelligenz und Darstellungsfreude –, ich habe bei aller Ernsthaftigkeit und Seriosität ein sehr theatrales Gefühl für die Musik! –, phantastische technische Fähigkeiten, (...), fabelhafter Klangsinn und Neugier bei der Erkundung jeglicher Musik suchen ihres gleichen ...“ (*Harald Eggebrecht, „Ein Entwicklungsroman“, in: Süddeutsche Zeitung, 03.03.2016, S. 9*)

Tamestit wird am Cembalo begleitet von dem weltweit tätigen Dirigenten, Pianisten, Cembalisten, Organisten



Foto: Julien Mignot



Foto: Marco Borggreve

und Komponisten Masato Suzuki. Der 1981 in Holland geborene Japaner wurde in Japan und Holland ausgebildet und lebt heute in Holland. Sein Vater ist Masaaki Suzuki, der legendäre Gründer und Leiter des Bach Collegium Japan, bei dem Sohn Masato regelmäßig als Ensemblemitglied und als Solist mitwirkt.

FAGOTTISSIMO

DIE SECHS FAGOTTE DER DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

LEAH BLOMENKAMP
VEIKKO BRAEME
KATHARINA GROLL
HELENA HAASE
MARTIN KEVENHÖRSTER
VEIT SCHOLZ

Fagottistische Vergnügungen quer durch die Musikgeschichte von Josquin Desprez (*1450), bis zu Ian Holloway (*1963)

30. Nov. 2018

Freitag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik

In der „Neuen Musikerzeitung“ von 1882 findet sich folgende Beschreibung:

„Die Fagottbläser sind im Grunde gutmütig, äußerlich scheinbar lichtscheu und eingezogen, aber originell und wunderbar, humoristisch unter Bekannten. Bei heranahendem Alter auffallend gräulich. Ihr Fagott ist ihre Braut, sie freuen sich schon bei der Ouverture auf den 5. Akt, in welchem sie einen Takt Solo zu blasen haben.“

Haben Sie schon mal ein reines Fagott-Ensemble gehört? Und dann noch eins mit sechs Fagotten gleichzeitig? Sehr wahrscheinlich ist das nicht. Jetzt haben Sie endlich Gelegenheit, alle Ihre Fagott-Vorurteile abzubauen; haben Gelegenheit, zu erleben und sich darüber zu wundern, zu welchem satten, dunkel-farbigen Sound, aber auch zu welcher kecken, ja aberwitzigen Virtuosität Fagotte fähig sind. Jedenfalls dann, wenn die Spieler/innen solche Könnner/innen und so kein bisschen „gräulich“ sind, wie das für die Fagottgruppe der Düsseldorfer Symphoniker zutrifft. Duett-, Trio-, Quartett-, Quintett- und Sextett-Besetzungen ergeben ein abwechslungs- und klangfarbenreiches Programm. Es gibt nur wenige Originalwerke



für diese Ensembles, weshalb wir einige Bearbeitungen zu hören bekommen werden, zum Beispiel nach Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Es gibt aber auch den einen oder anderen zeitgenössische Komponisten, der das Fagott effektiv in Szene zu setzen weiß. Im Oktober 2017 haben die Sechs ihr Programm im Düsseldorfer Palais Wittgenstein mit so großem Erfolg aus der Taufe gehoben, dass unbedingt Neuauflagen geplant werden mussten. Da haben wir für Kempen gleich mal den Finger gehoben. Die Planung war dann allerdings doch nicht so einfach, denn wann haben im Orchester- bzw. Opernhaus-Alltag schon mal alle sechs Fagotte gleichzeitig frei, damit sie sich mit

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).

VOCES8

ANDREA HALSEY, ELEONORE COCKERHAM (SOPRAN)
KATIE JEFFRIES-HARRIES, BARNABY SMITH (COUNTERTENOR)
SAM DRESSEL, BLAKE MORGAN (TENOR)
ROB CLARK, JONATHAN PACEY (BASS)

Balulalow – Wiegenlieder für das Jesuskind
Praetorius, Tallis, Britten, Rachmaninow, Stopford, Schütz,
Mendelssohn und Scheidt

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

06. Dez. 2018
Donnerstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



In diesem Jahr bieten die Kempener Klosterkonzerte – zusammen mit dem WDR – seit längerem mal wieder ein „richtiges“ Weihnachts- bzw. Adventskonzert. Und das mit einem großartigen Vokalensemble, das nicht nur eines der erfolgreichsten Ensembles Englands ist, sondern sich innerhalb weniger Jahre in der A-Cappella-Welt international als feste Größe etabliert hat. Wer 2012 beim Sommerfest des Förderkreises Kultur und Wirtschaft dabei war, wird sich sicher noch an ihren hinreißenden Auftritt im Klosterinnenhof erinnern. Schon damals waren die zwei Sängerinnen und sechs Sänger mit ihrem Charme, Humor und natürlich ihrem lupenreinen Sound überwältigend, standen aber international noch am Anfang ihrer Karriere. Heute zählt Voces8 zu den führenden Ensembles seiner Art weltweit. Dabei beherrschen sie das „ernste“ Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein unglaublich vielseitiges Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements.

Bisher hat Voces8 zwölf CDs veröffentlicht. Auch bringen sie bei der Edition Peters die Noten ihrer eigenen Arrangements heraus. Einen zweiten Schwerpunkt seiner Arbeit sieht das Ensemble in seiner Nachwuchsarbeit, mit

der es in England jährlich rund 20 000 Menschen erreicht. Das Spektrum reicht von Schulbesuchen über Arbeitsphasen mit Chören bis hin zu großen Projekten wie sie derzeit in der Philharmonie Paris, im Konzerthaus Wien oder im

Bozar in Brüssel realisiert werden. Im Herzen Londons betreiben sie das „Gresham Centre“, gleichzeitig Heimstätte von Voces8 und Ort für musikalische Begegnungen aller Art.



Foto: Andy Staples

ALLIAGE QUINTETT

DANIEL GAUTHIER (SOPRANSAXOPHON) **MIGUEL VALLES MATEU** (ALTSAXOPHON)
SIMON HANRATH (TENORSAXOPHON) **SEBASTIAN POTTMEIER** (BARITONSAXOPHON) **JANG EUN BAE** (KLAVIER)

„Love Stories“

Purcell: Suite aus „The fairy Queen“

Rimski-Korsakow: Sheherazade

Mozart/Imai: The seductive realm –

Fantasie über „Die Zauberflöte“

Gershwin: Porgy and Bess Suite

Bizet/Nagao: Rhapsodie sur des Airs de Carmen

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

14. Dez. 2018

Freitag | 20.00 Uhr
 Paterskirche

Abo Kammermusik



Ministerium für
 Kultur und Wissenschaft
 des Landes Nordrhein-Westfalen



„Alliage“ ist die wohl charmanteste Legierung (franz. al-
 liage) von vier Saxophonen und Klavier. Einzigartig in sei-
 ner Besetzung lässt das Ensemble die Illusion eines gan-
 zen Orchesters Wirklichkeit werden. Die melodisch und
 zugleich expressiv klingenden Saxophone treffen auf die
 orchestrale Fülle eines Klaviers und erzeugen somit ein
 neues Hörerlebnis.

Gründer und Primarius des Ensembles ist der Kanadier
 Daniel Gauthier. Er erhielt 1997 die erste Professur für
 klassisches Saxophon in Deutschland und unterrichtet seit
 2003 als Professor an der Hochschule für Musik in Köln.
 Zwei Ensemblemitglieder – Miguel Valles Mateu und Simon
 Hanrath – sind seine Schüler. Aus hiesiger Sicht bemer-
 kenswert ist, dass Simon Hanrath in Krefeld aufgewachsen
 ist und aus der berühmten Krefelder Saxophon-Schmiede
 des legendären Lehrers Laszlo Dömötör hervorgegangen
 ist. Die aus Korea stammende Pianistin Jang Eun Bae hat
 u.a. bei Aloys Kontarsky und Hans Leygraf studiert. Sie ist
 Lehrbeauftragte an der Kölner Musikhochschule.
 Im Mittelpunkt des Repertoires stehen berühmte Meister-

werke aller Epochen in kompo-
 sitorisch fein ausgeloteten und
 raffinierten Arrangements für
 Saxophonquartett und Klavier.
 So wird es beim Kempener Kon-
 zert um Arrangements aus fünf
 verschiedenen Opern verschie-
 dener Epochen vom Barock bis
 zum Jazz gehen. Dazu kommt
 eine romantische sinfonische
 Dichtung – und bei all dem han-
 delt es sich um dramatische Lie-
 besgeschichten. Alle Bearbeitun-
 gen werden dem Alliage Quintett
 auf den Leib geschrieben und
 entstehen in enger Zusammen-
 arbeit von Ensemble und jewei-
 ligem Tonsetzer.

Das Alliage Quintett gastiert in den großen Konzertsälen in
 Europa, Asien und Nordamerika sowie bei renommierten
 Festivals wie dem Rheingau Musikfestival und dem Luzern
 Festival. Neben zahlreichen Rundfunk- und TV-Aufnahmen

haben die Musiker inzwischen fünf CDs veröffentlicht. Für
 die CD „Dancing Paris“ arbeiteten die Musiker erstmalig
 mit dem Gypsy-Geiger József Lendvay zusammen und auf
 der CD „Fantasia“ mit der Klarinetistin Sabine Meyer.



Foto: Weinrauch Fotografie

FABIAN MÜLLER

KLAVIER

Brahms: Balladen op. 10

Beethoven: Bagatellen op. 33

Rihm: Klavierstück Nr. 5 „Tombeau“

Schubert: Sonate c-moll D 958

20. Dez. 2018

Donnerstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

Fabian Müller (*1990) sorgte 2017 für großes Aufsehen beim ARD-Wettbewerb in München, als er nicht nur den 2. Preis in der Gesamtwertung belegte, sondern auch den Publikumspreis und drei weitere Zusatzpreise erhielt. Die Süddeutsche Zeitung kommentierte sein 3. Beethoven-Klavierkonzert: „Eminent klar, durchsichtig, spannungsvoll in jeder Phrase und in jedem Ton war das musiziert. So kontrolliert und rund im Anschlag, aber immer mit feinem Ausdruck und Sinn für Struktur und Spannungsverläufe zu spielen, ist ein Glücksfall.“ Bereits 2013 machte Fabian Müller von sich Reden, als er beim Busoni-Klavierwettbewerb in Bozen u.a. mit dem Internationalen Pressepreis ausgezeichnet wurde.

Nach diesen Wettbewerbserfolgen nahm seine Laufbahn einen geradezu stürmischen Verlauf. Auftritte z.B. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem WDR Sinfonieorchester Köln, und bei bedeutenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Heidelberger Frühling und beim Klavier-Festival Ruhr markieren eine großartige Entwicklung. Auch international geht es gut los: Im Frühjahr 2018 gab er sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall.

Neben der regulären Konzerttätigkeit engagiert sich Fabian Müller auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Als Festival-Pianist beim Klavier-Festival Ruhr arbeitet er jedes Jahr mit über 300 Kindern zusammen, die sich auf schöpferische Weise mit moderner Musik auseinandersetzen. Dieses Projekt wurde 2014 mit dem Junge Ohren Preis und 2016 mit einem Echo Klassik ausgezeichnet. Des Weiteren gibt er häufig Moderationskonzerte, bei denen er dem Publikum die Musik auf anschauliche Weise näherbringt. 2015 erhielt er dafür den 1. Preis beim Wettbewerb Ton und Erklärung des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft.

Müllers Programm für Kempen wird gekrönt von der ersten der drei letzten, kurz vor Schuberts Tod entstandenen und erst 10 Jahre später posthum veröffentlichten Klaviersonaten. Die deutlich durch Beethoven beeinflusste c-moll-Sonate weist Schubert als kühnen, zukunftsweisenden Harmoniker aus. Die sprichwörtlichen „himmlischen Längen“, das wunderbare „Streifen durch weite harmonische Räume“ – hier können Sie es erleben.



VISION STRING QUARTET

JAKOB ENCKE UND DANIEL STOLL (VIOLINE)
SANDER STUART (VIOLA)
LEONARD DISSELHORST (VIOLONCELLO)

Barber: Adagio aus dem Streichquartett op. 11
Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35
Beethoven: Streichquartett a-moll op. 132

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

12. Januar 2019
Samstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ein junges, in vielfacher Hinsicht außergewöhnliches Streichquartett, das derzeit in der Konzertwelt Furore macht!

Das beginnt bereits mit zwei Besonderheiten: Sie spielen – vom Cello abgesehen – im Stehen, und sie spielen alles auswendig! Dazu F. Hanssen anlässlich der Verleihung des Würth-Preises an das Quartett: „Steht auf, wenn ihr Streicher seid! Damit ihr euren Körper besser spüren könnt beim Spielen. Und steigt so tief in die Stücke ein, dass ihr beim Musizieren frei seid vom Notentext, damit ihr per Augenkontakt kommunizieren könnt. Mit dieser Einstellung – und der nötigen technischen Bravour – lassen die visionären Mittzwanziger alle Dissonanzen in Bartoks 3. Streichquartett ganz selbstverständlich erscheinen. Wie improvisiert klingt das, ungemein vital, plastisch und elektrisierend.“ (*Tagesspiegel*, 15.6.2016)

2012 gegründet, haben sie sich mit ihrer einzigartigen Wandlungsfähigkeit zwischen dem klassischen Streichquartett-Repertoire und Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock in kürzester Zeit als eines der spannendsten und innovativsten Quartette etabliert. Die Konzertformate des Quartetts



sind ebenso vielseitig, von Auftritten in den großen klassischen Konzertsälen wie dem Gewandhaus Leipzig, der Tonhalle Düsseldorf, über renommierte Festivals wie dem Schleswig Holstein Musik Festival und dem Heidelberger Frühling, Ballettmusik für John Neumeier bis hin zu „Dunkelkonzerten“ in völliger Finsternis.

Ihr Kammermusikstudium haben sie bei den ganz Großen der Branche wie z.B. dem Artemis Quartett und Günter Pichler, dem Primarius des Alban Berg Quartetts, absol-

viert. 2016 gewannen sie den Mendelssohn Bartholdy Wettbewerb in Berlin und erspielten sich den 1. Preis beim Concours de Gèneve. Aktuell stehen Auftritte in der Elbphilharmonie Hamburg, im Concertgebouw Amsterdam, im Pariser Louvre sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern an. Konzerttourneen führen sie durch Nordamerika, Brasilien, Asien, Griechenland, Portugal, Spanien, Österreich, Frankreich, England und Italien.

MARIAM BATSASHVILI

KLAVIER

Bach/Busoni: Chaconne d-moll BWV 1004

Mozart: Rondo a-moll KV 511

Schubert: Impromptu f-moll D 935

Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12

Beethoven: Sonate B-Dur op. 106 („Hammerklavier“)

20. Januar 2019

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

Die aus Georgien stammende Pianistin Mariam Batsashvili (*1993) bietet uns einen ungemein abwechslungsreichen, die Geschichte des Hammerklaviers vom Barock bis zur Romantik repräsentierenden Konzertabend, der im wahrsten Sinne des Wortes „gipfelt“ in der großen Hammerklaviersonate Beethovens. Alfred Brendel hat es so zusammengefasst: „Nach Umfang und Anlage geht die Hammerklaviersonate weit über alles hinaus, was auf dem Gebiet der Sonatenkomposition jemals gewagt und bewältigt wurde“. Die „Große Sonate für das Hammerklavier“ galt lange Zeit als unspielbar und wurde erst Jahrzehnte nach Beethovens Tod von Franz Liszt zum ersten Mal öffentlich aufgeführt. Heute gehört das Meisterwerk zum Kernrepertoire der Pianisten-Elite, aber wer immer sie sich tatsächlich für den öffentlichen Auftritt vornimmt, weiß, dass er – interpretatorisch und technisch – an die Grenzen gehen muss.

Mariam Batsashvili ist jetzt gerade mal 25 Jahre alt und hat eine unglaubliche internationale Karriere hingelegt, seitdem sie 2014 als 21-Jährige den 10. Franz Liszt Klavierwettbewerb in Utrecht gewann. Die Juroren nannten sie



Foto: Attila Klob

schlicht eine „vollendete Künstlerin“. 2015 erhielt sie den Arturo Benedetti Michelangeli Preis. Die European Concert Hall Organisation schickte sie in der Saison 2016/17 als „Rising Star“ auf Tournee durch alle bedeutenden Konzerthäuser Europas und aktuell wurde sie ein „BBC New Generation Artist“, was bedeutet, dass sie bei den großen Festivals und in den bedeutenden Konzertsälen Großbritanniens auftreten wird. Ihr Terminkalender füllt sich rapide mit internationalen Highlights wie z.B. den Philharmonien in St. Petersburg und Berlin, der Tonhalle Zürich und der Londoner Wigmore Hall. Rezital-Tourneen führen sie u.a. nach Mexiko und in die USA.

Und hat sie irgendwann auch mal studiert? Ja schon auch, zuerst in ihrer Heimatstadt Tiflis und dann in Deutschland, an der Weimarer Musikhochschule bei Grigory Gruzman. Mit 18 Jahren gewann sie dort schon den Franz Liszt Wettbewerb für junge Pianisten.

Da können sich die Kempener Klavier-Extra-Fans echt auf was gefasst machen.

CAPRIOLA DI GIOIA

AMARYLLIS DIELTIENS SOPRAN & **BART NAESENS** CEMBALO
& ENSEMBLE (STREICHER, OBOE, LAUTE UND CEMBALO)

Werke von Georg Friedrich Händel und
Nicola Antonio Porpora (1686 – 1768)

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

01. Februar 2019

Freitag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



Das Ensemble Capriola di Gioia wurde 2007 von dem Cembalisten/Organisten Bart Naessens und der Sopranistin Amaryllis Dieltiens gegründet.

Bart Naessens studierte Cembalo, Orgel und Dirigieren in Leuven sowie am Pariser Konservatorium. Als gesuchter Continuo-Spieler musizierte er u.a. mit Ensembles wie Il Gardellino, Collegium Vocale, der Nederlandse Bachvereniging oder B'Rock. In letzter Zeit tritt er vermehrt auch als Dirigent mit eigenen Ensembles in Erscheinung – so etwa mit BachPlus, mit dem er sich dem (Kantaten-) Repertoire Johann Sebastian Bachs und seiner Zeitgenossen widmet.

Amaryllis Dieltiens studierte ebenfalls in Leuven sowie am Konservatorium in Amsterdam und an der dortigen Nationalen Opern-Akademie. Bereits während ihrer Studienzeit sang sie die unterschiedlichsten Rollen vom Frühbarock bis zur Moderne. Bislang hat sie u. a. mit dem Residentie Orkest, dem Orchestra of the 18th Century, B'Rock, dem Amsterdam Baroque Orchestra gearbeitet unter der Leitung von Dirigenten wie z.B. Konrad Junghä-



Foto: Marco Burggreve

nel, Frans Brüggen, und Ton Koopman.

Im Ensemble Capriola di Gioia fließen beider musikalische Temperamente ineinander: die Freude am Musizieren, der Spaß am Entdecken und Experimentieren und ein intensi-

ves Gespür für Drama und Emotion, Auf seinen von der Fachkritik hochgelobten CDs hat das Ensemble vornehmlich Werke abseits des gängigen Repertoires eingespielt, so etwa Musik von Zeitgenossen Claudio Monteverdis, oder das „Stabat Mater“ von Luigi Boccherini.

Capriola di Gioia musiziert sowohl als Duo wie auch, je nach den Erfordernissen der aufzuführenden Werke, als größeres Ensemble bis hin zu Kammerorchester-Stärke, wobei namhafte Kollegen wie zum Beispiel der Geiger Dmitry Sinkovsky oder die Cellistin Catherine Jones dazu stoßen.

Bei seinem Kempener Konzert wird das Ensemble in einer neunköpfigen Besetzung zu hören sein (Sopran mit Streichern, Oboe, Laute und Cembalo), um

Werke, vor allem virtuose Sopran-Arien, von Händel und seinem seinerzeit genauso berühmten Zeitgenossen Nicola Porpora (1686 – 1768) aufzuführen.

CLAIRE HUANGCI

KLAVIER

Scarlatti: Sonaten K 443, K 208, K 29 und K 435

Chopin: Nocturnes op. 48 Nr. 1 und op. 62 Nr. 1

Rachmaninow: Préludes op. 23 Nr. 5 – 7 und op. 32 Nr. 4 – 6

Chopin: 24 Préludes op. 28

Claire Huangci (*1990) hat inzwischen die Rolle des gefeierten Wunderkindes, das zehnjährig ein Privatkonzert für Präsident Bill Clinton gab, hinter sich gelassen. Die junge amerikanische Pianistin mit chinesischer Abstammung zieht ihr Publikum durch „glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ (*Salzburger Nachrichten*) in den Bann. Erst im späten Teenageralter entschied sie sich für die professionelle Pianistenlaufbahn. Wichtige Impulse erhielt sie dabei am Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor sie 2007 zu Arie Vardi an die Musikhochschule Hannover wechselte.

Claire Huangci erzielte zahlreiche Wettbewerbserfolge, u.a. erhielt sie 2011 als jüngste Teilnehmerin den 2. Preis beim Internationalen ARD Musikwettbewerb. Zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn fiel Claire Huangci besonders als ausdrucksstarke Chopin-Interpretin auf. Inzwischen beweist sie ihre große Wandlungsfähigkeit mit einem ungewöhnlich breiten Repertoire, in das sie auch immer wieder zeitgenössische Werke aufnimmt. Sie konzertierte bereits mit vielen international renommierten Orchestern und in den international bedeutendsten Kon-

zertsälen. Ein Highlight der Saison 2017/18 ist ihr Solo-Debüt an der Elbphilharmonie Hamburg. Eine ausgedehnte Konzerttournee führt sie in diesem Jahr nach China.

Claire Huangcis Kempener Programm greift Repertoire auf, mit dem sie auch auf ihren CDs sehr erfolgreich war. 2015 erschien ihr Soloalbum mit 39 Sonaten von Domenico Scarlatti. Die Aufnahme wurde u.a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Im Frühjahr 2017 erschien ihre vielgelobte

Einspielung der Nocturnes von Chopin: „Braucht es noch eine Aufnahme von Chopins Nocturnes? Eigentlich nein! Aber wer die (...) Doppel-CD von Claire Huangci hört, sagt dann doch: Ja!“ (*Süddeutsche Zeitung*).

Die herausragende Chopin-Interpretin werden wir zum Abschluss ausführlich genießen können mit dem großen

Zyklus von 24 Meisterwerken der kleinen Form, den 24 Préludes. Chopin hat sie nach dem Vorbild Bachs durch alle zwölf Dur-Tonarten und ihre dazugehörigen zwölf Moll-Parallelen komponiert. Vollendet hat er den Zyklus 1838 während eines gemeinsamen Winterurlaubs mit George Sand auf Mallorca.



Foto: Gregor Holenberg

20. Februar 2019

Mittwoch | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

DIE SCHMID/HOFMEIR HOCHTIEF GMBH

BENJAMIN SCHMID STRADIVARI & **ANDREAS MARTIN HOFMEIR** TUBA

ALTWEIBERFASTNACHTSALTERNATIVKONZERT

„Stradihumpa“

K. Hasselbeck im Bayer. Rundfunk 4/2018: „Mal klingt sie wie Elektro-Beats, dann wie der Motor einer Propellermaschine: die Tuba. Nicht immer nur übernimmt sie die Rolle des gemütlich-weichen Basses im Hintergrund – sie kann auch anders: flink, wendig, groovy ... Andreas Martin Hofmeir zeigt ... wie vielfältig sein Instrument klingt, seine Fanny, wie er die Tuba nennt. Der Tubist und sein aktueller Duo-Partner, der Geiger Benjamin Schmid, kennen sich schon länger – beide sind Professoren am Salzburger Mozarteum. Und beide sind nicht auf einen musikalischen Stil festgelegt, fühlen sich in der Klassik wie im Jazz zuhause. Genau das zeigen sie auch mit dem Album „Stradihumpa“: Barock, Jazz, Ländler, Avantgarde – alles in einer Playlist. Wobei die Klassik halt trotzdem neu-gewandet daher kommt – notgedrungen. Weder Händel noch Mozart haben für diese Besetzung geschrieben. Also spielen Hofmeir und Schmid Adaptionen – wie zum Beispiel das höllische Virtuosen-Glanzstück „La Ronde des Lutins“ von Antonio Bazzini. Die Tuba übernimmt hier den Klavierpart. Andersherum bei der Jazz-Nummer „Latin Lover“, wo Benjamin Schmid die Geige wie eine Gitarre spielt und die Tuba als Melodieinstrument begleitet.“

28. Februar 2019

Donnerstag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik



Foto: Wolfgang Lienbacher

Ein außergewöhnliches Duo: Andreas Martin Hofmeir ist der aktuelle Superstar der Tuba. Er hat das behäbige Instrument in virtuose Höhen geführt, die niemand für möglich gehalten hätte. Googeln Sie mal „Echo Klassik Verleihung Hofmeir“ und führen Sie sich die Hofmeir-Laudatio des Kabarettisten Olaf Schubert zu Gemüte! Dieser Laudator war auch insofern passend als Hofmeir selbst auch

ein begnadeter (Musik-) Kabarettist ist. Benjamin Schmid mit seiner kostbaren „ex Viotti 1718“- Stradivari dagegen ist einer der großen, weltweit gefeierten klassischen Geiger unserer Zeit. Zugleich aber – und das ist wohl einzigartig in der Welt – ist er ein leidenschaftlicher und erfolgreicher Jazz-Geiger. Das ergibt nun die spannende Mischung, die man auf der CD „Stradihumpa“ und – ergänzt um einige bestimmt sinnstiftende Moderationen – in Kempfen live erleben kann.

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).

STEVEN ISSERLIS VIOLONCELLO

CONNIE SHIH KLAVIER

„Komponisten und ihre Musen“

Clara Schumann: Romanzen op. 22

Robert Schumann: Romanzen op. 94

Kapralova: Deux Ritournelles op. 25

Martinu: Cellosonate Nr. 1

Holmès: O Menestrel ami des Dieux

Franck: Sonate A-Dur (ursprünglich für Violine und Klavier)

14. März 2019

Donnerstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik

Fast zwei Jahrzehnte ist es her, dass Steven Isserlis schon einmal zu einem Celloabend in Kempen war, und schon damals galt er als eine der großen Cellisten unserer Zeit. Er ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit, deren Ausstrahlung weit über seine phänomenalen Fähigkeiten als Cellovirtuose hinausgeht. Charakteristisch – auf seiner Homepage tritt er auf als „cellist, author, musical explorer and general enthusiast“.

Jüngere und aktuelle Highlights seiner Agenda umfassen einen kompletten Zyklus der Bachschen Cellosuiten in der Wigmore Hall, ein Konzert mit Sir András Schiff im Beethovenhaus in Bonn auf Beethovens eigenem Cello, Auftritte beim Festival in Luzern, bei den BBC Proms, mit dem Los Angeles Philharmonic und ein Beethoven-Zyklus mit Robert Levin beim Edinburgh-Festival. Auf BBC Radio 4 präsentierte er die Dokumentation 'Finding Harpo's Voice' über Harpo Marx, einem seiner ganz persönlichen Helden.

Isserlis' mit zahlreichen Preisen gekrönte Diskographie umfasst u.a. die Bachschen Cellosuiten, die Beethoven-Werke für Cello und Klavier mit Robert Levin und die Cel-



Foto: Satoshi Aoyagi

Steven Isserlis
(Violoncello)

lokonzerte von Elgar und Walton mit dem Philharmonia Orchestra unter der Leitung von Paavo Järvi. Im September 2016 veröffentlichte Sony Classics seine Neueinspielung von Brahms' Doppelkonzert mit Joshua Bell.

Steven Isserlis hat zwei populäre Kinderbücher über das Leben der großen Komponisten geschrieben. Sein neuestes, den musikalischen Haus- und Lebensregeln von Robert Schumann gewidmetes Buch, erschien 2016.

Steven Isserlis, Commander of the British Empire, ist einer von nur zwei lebenden Cellisten, die in die Gramophone Hall of Fame aufgenommen wurden.

Isserlis wird begleitet von der kanadischen, jetzt in Freiburg lebenden Pianistin **Connie Shih**, die sowohl als Solistin als auch als Begleiterin zahlreicher prominenter Solisten (z.B. Manuel Fischer Dieskau, Tabea Zimmermann, Isabelle Faust etc.) international erfolgreich ist. Eine besonders intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit St. Isserlis, mit dem sie beispielsweise eine ausgedehnte Australientournee unternommen hat.

CHORWERK RUHR & CONCERTO KÖLN

ROBIN JOHANNSEN (SOPRAN) **ALEX POTTER** (ALT) **TILMAN LICHDI** (TENOR, EVANGELIST)
TOBIAS BERNDT (BASS, JESUS) **KRESIMIR STRAZANAC** (BASS)

LEITUNG: **FLORIAN HELGATH**

Johann Sebastian Bach: „Johannes-Passion“

Sonderkonzert
 der Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“

Wir danken Ralf Schmitz für seine großzügige Unterstützung.

22. März 2019
 Freitag | 19.30 Uhr
 Propsteikirche

Der Kartenverkauf beginnt am
 01.09.2018

Sonderkonzert



Hier kommen zwei Ensembles absoluter Spitzenklasse, die den Kempener Klosterkonzerten, besser: dem Kempener Publikum in herzlicher und langjähriger Freundschaft verbunden sind, um gemeinsam eines der großartigsten Oratorien der Musikgeschichte, Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion, aufzuführen.

Von den beiden erhaltenen Passionen Bachs – die andere ist die Matthäus-Passion – ist dies die etwas kürzere und dramatischere. Der Evangelist erzählt, in bewegenden Rezitativen singend, den Evangelienbericht nach Johannes von der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi. Hinzutreten Choräle und frei hinzugedichtete Texte. Chor und Solisten gestalten hochdramatische Szenen, die teilweise regelrecht opernhafte Charakter haben. Dazu kommen wunderbare Arien der Solisten, die das dramatische Geschehen emotional reflektieren. Die international renommierten Solisten, darunter der in Kempen schon bekannte und hochgeschätzte Altus Alex Potter, werden mit Concerto Köln und ChorWerk Ruhr unter dessen Chef Florian Helgath für ein eindrucksvolles musikalisches Ereignis sorgen.



Chorwerk Ruhr

Eine Johannes-Passion ist eine sehr aufwendige musikalische Unternehmung und übersteigt, jedenfalls in einer solch hochkarätigen Besetzung, normalerweise unsere Möglichkeiten. Nicht zuletzt auch angesichts des 2019 zu feiernden 725-jährigen Stadtjubiläums haben wir alles daran gesetzt, die sich bietende Gelegenheit zu ergreifen, diese Produktion nach Kempen zu holen. Wir haben

dem Propst Dr. Eicker dafür zu danken, dass er dafür die Propsteikirche zur Verfügung stellt, die wesentlich mehr Publikum ermöglicht als die Paterskirche. Und wir haben der Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“ und Ralf Schmitz zu danken, dass sie das, trotz etwas erhöhter Eintrittspreise, unvermeidbare Finanzierungsloch großzügig stopfen.

WDR RUNDFUNKCHOR

LEITUNG: **PETER DIJKSTRA**

„Die Kunst der Motette“

Motetten von Schütz, Brahms, Bruckner, Villetta, Duruflé und Poulenc

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

06. April 2019

Samstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



Der WDR-Rundfunkchor war aus Anlass des 20-jährigen Bestehens von Kempen Klassik e.V. im Mai 2017 zum ersten Mal in der Paterskirche. Der Chor war der eigentliche Star unserer „Schubertiade“, mit der wir das Fest-Wochenende eröffnet haben. (Nachhörbar auf unserer Kempener Klosterkonzerte-CD 2017). Der Auftritt wurde vom Kempener Publikum so gefeiert und hat überhaupt allen Beteiligten so gut gefallen, dass sich die Frage nach einem baldigen Wiederhören und –sehen sofort mit Nachdruck stellte. Dass es nun so schnell schon geklappt hat, war nicht zu erwarten, ist nun aber eine umso größere Freude. Der WDR Rundfunkchor gehört zu den besten Profi-Chören in Deutschland und er kommt hier mit einem sehr renommierten und gefragten Gast als Chorleiter: Der Niederländer Peter Dijkstra (*1978) studierte am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Von 2005 bis 2016 war er künstlerischer Leiter beim Chor des Bayerischen Rundfunks. Seit 2007 ist er Chefdirigent des Schwedischen Rundfunkchores und inzwischen auch Chefdirigent beim Nederlands Kamerkoor. Seit 2014 ist er zudem Professor für Chorleitung an der Kölner Musikhochschule. Mit den



Peter Dijkstra

besten Chören, Vokalensembles und Orchestern in ganz Europa verbindet ihn eine regelmäßige Zusammenarbeit als Gastdirigent. Kurz: eine der profiliertesten Persönlichkeiten der europäischen Chorlandschaft.

Sein Programm für Kempen ist ganz der wohl kunstvollsten Form der Vokalmusik gewidmet: der Motette. Zu den Highlights des Abends gehören zwei Motetten (op. 28) von J. Brahms, der in seiner Vokalmusik immer wieder über-

zeugend religiöse Texte vertont hat, obwohl für ihn als Agnostiker die Musik die einzige Religion war. Bruckners berühmtes „Christus factus est“ wird ebenso zu hören sein wie eines der ersten geistlichen Werke von Francis Poulenc: die „Vier Motetten für eine Zeit der Buße“. Nach einem Schicksalsschlag entdeckte Poulenc sein Bedürfnis nach Spiritualität und schuf diese A-Cappella-Meisterwerke, aus denen eine tiefe Gottverbundenheit spricht.

ANNA VINNITSKAYA

KLAVIER

Debussy: Sechs Préludes

Bartok: Sonate Sz 80

Schumann: Arabeske C-Dur op. 18

Chopin: Sonate b-moll op. 35

Die aus Russland stammende Pianistin Anna Vinnitskaya (*1983) war im Januar 2009 schon einmal in Kempen. Damals hatte sie gerade einen der bedeutendsten Klavierwettbewerbe der Welt gewonnen – den Concours Reine Elisabeth in Brüssel. Sie war gerade mal 26 und stand am Anfang ihrer Karriere. Wunderbar zu erleben, wie sich die großen Hoffnungen, die man damals in sie setzte, allmählich immer mehr erfüllt haben. Inzwischen spielt sie in aller Welt mit den bedeutenden Orchestern und in den wichtigsten Konzertsälen von Berlin bis London, von München bis Tokyo, von Birmingham bis Tel Aviv. In der Saison 2016/17 war sie „Solistin in Residenz“ beim WDR Sinfonieorchester in Köln. Sie kam 2002 nach Deutschland und studierte in Hamburg bei Evgeni Koroliov. Heute ist sie selbst Professorin an der Hamburger Musikhochschule.

Albrecht Selge schreibt über sie: „Rotziges Tastenviech, kecker Kuckuck, samtpfötige Löwenkönigin von diamantener Kraft – eine sagenhafte Klaviermenagerie scheint das zu sein, die der Kritikerchor so vielstimmig besingt. Doch sie beherbergt nur ein einziges animal musicum, ein pianistisches Fabelwesen: Anna Vinnitskaya. An-

griffslustig, swingend, dezent, barbarisch, cool sind einige der Attribute, die die Presse ihr zuschreibt. Wer diese exzellente, fantasievolle, empfindsame Musikerin im Konzert erlebt, dem springen und klingen die Assoziationen.“

2009 hat Anna Vinnitskaya in der Paterskirche die 7. Klavier-sonate von S. Prokofiev gespielt, die wir im ersten Klavierabend dieser Saison von Olli Mustonen hören werden. Die Stellung als Schluss- und Höhepunkt nimmt im Programm der Vinnitskaya diesmal eins der größten Werke der Klaviermusik überhaupt ein: Chopins zweite Klaviersonate in b-moll op. 35. Dieses rätselhafte, hochdramatische, viersätziges Werk – darunter der dritte mit dem berühmten, gern auch als Filmmusik oder bei Staatsbegräbnissen

verwendeten Trauermarsch – stellt die Interpreten vor höchste Herausforderungen und kann beim Publikum schon mal Gänsehaut verursachen.



Foto: Marco Borggreve

29. April 2019

 Montag | 20.00 Uhr
 Paterskirche

Abo Klavier extra

THE WAVE QUARTET

EMIKO UCHIYAMA, VLADI PETROV,
CHRISTOPH SIETZEN, BOGDAN BACANU
(MARIMBAS)

From Bach to Tango

Josh Groban (*1981), Bach, Sting, Piazzolla,
Gaspard Le Roux (*1660), Reentko (*1979),
Rodrigo y Gabriela

12. Mai 2019

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva

Seiner großen Leidenschaft für Barockmusik folgend suchte der weltweit renommierte Marimba-Spieler Bogdan Bacanu (*1975) Partner, mit denen er Bachs Konzerte für 2 Cembali für Marimba spielbar machen konnte. Der an der Linzer Hochschule unterrichtende Marimba-Professor fand das durch Erfolge bei internationalen Wettbewerben auffällig gewordene Marimba-Duo Emiko Uchiyama und Vladi Petrov und das 1992 geborene Super-Talent Christoph Sietzen. Der 16-Jährige, luxemburgische Marimba-Spieler, der schon mit 12 Jahren sein Debut bei den Salzburger Festspielen gegeben hatte, wurde sein Schüler und Gründungsmitglied seines Quartetts. Inzwischen feiert Sietzen nicht nur mit dem Wave Quartet, sondern auch als Solist große Erfolge: 2014 wurde er Preisträger des internationalen ARD-Wettbewerbs in München und in der Saison 2017/18 wurde er von der Europäischen Vereinigung der Konzerthäuser (ECHO) als „Rising Star“ auf Tournee durch ganz Europa geschickt.

Das Wave Quartet feierte seine Geburtsstunde 2008 im Berliner Konzerthaus, wo es ein Konzert von J. S. Bach in einer Bearbeitung für vier Marimbas aufführte. Sowohl



das Arrangement als auch die Interpretation wurden von Presse und Publikum begeistert aufgenommen, nicht zuletzt auf Grund des respektvollen Umgangs mit dem Original sowie dem historisch informierten Ansatz, mit dem sich das Quartett Bachs Werk näherte. Das Repertoire von Bach und Zeitgenossen stellt seither einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit des Quartetts dar. Highlights der Saison 2017/2018 waren Konzerte in der Kölner Philharmonie, in den Konzerthäusern Berlin und

Wien, der Elbphilharmonie Hamburg, der Town Hall Birmingham und dem Concertgebouw Amsterdam.

Das Programm des Kempener Konzertes bringt die für das Wave Quartet typische, spannende Mischung aus für vier Marimbas arrangierter Barockmusik, wobei ein Cembalokonzert von Bach natürlich nicht fehlen darf, und zeitgenössischer Musik, darunter Originalwerke, die für das Quartett geschrieben wurden.

TRIO JEAN PAUL & ANDREAS OTTENSAMER

KLARINETTE

ECKART HEILIGERS (KLAVIER)
ULF SCHNEIDER (VIOLINE)
MARTIN LÖHR (VIOLONCELLO)

Beethoven: Trio B-Dur op. 97 („Erzherzog-Trio“)
Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Die prominente Kammermusik-Formation aus Trio Jean Paul und Andreas Ottensamer, dem Soloklarinettenisten der Berliner Philharmoniker, widmet sich in Kempen einem der größten und eindrucksvollsten Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts. Das „Quartett für das Ende der Zeit“ hat Olivier Messiaen während seiner 9-monatigen Zeit im deutschen Kriegsgefangenenlager Stalag VIII-A in Görlitz-Moys geschrieben und uraufgeführt. Der Lagerkommandant, selbst ein Pianist, der später Professor in Detmold wurde, hatte ihm ermöglicht, zu komponieren. Ihm wurde auch ein Klavier zur Verfügung gestellt; in den Waschräumen wurde geprobt. Die ungewöhnliche Besetzung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern, einem Klarinettenisten, einem Geiger und einem Cellisten. Die Uraufführung fand im Lager am 15. Januar 1941 vor ca. 400 Kriegsgefangenen statt, der Komponist selbst übernahm den Klavierpart. Das 8-sätzige Werk ist stark geprägt von Messiaens Kriegserfahrungen und von seiner tiefen Religiosität. Es ist allein dadurch schon sehr interessant und abwechslungsreich, dass die Besetzung von Satz zu Satz wechselt, vom Solo bis zum Quartett,

25. Mai 2019
Samstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik

welches nur in vier Sätzen als Ganzes zum Einsatz kommt.

Die hochkarätigsten Interpreten, die man sich für dieses großartige Werk

nur denken kann: das Trio Jean Paul gehört zu den profiliertesten Kammermusik-Ensembles der Gegenwart und begeistert sein Publikum seit über zwei Jahrzehnten auf den internationalen Konzertpodien. Eckart Heiligers stammt vom Niederrhein, nämlich aus Kleve, und ist heute Klavier-Professor an der Hochschule der Künste in Zürich. Ulf Schneider ist Geigen-Professor in Hannover und Martin Löhr Solocellist der Berliner Philharmoniker. Andreas Ottensamer (*1989) entstammt einer österreichisch-ungarischen Musikerfamilie und einer berühmten Klarinettenfamilie: Sein Vater, der vor kurzem leider verstorben ist, war, und sein Bruder Daniel ist Solo-Klarinettenist der Wiener Philharmoniker.



Trio Jean Paul: Ulf Schneider, Eckart Heiligers, Martin Löhr (vlnr.)



Andreas Ottensamer

MATTHIAS KIRSCHNEREIT

KLAVIER

Bach: Italienisches Konzert

Mendelssohn: Drei Lieder ohne Worte

Mozart: Sonate A-Dur KV 331

Brahms: Sonate f-moll op. 5

Matthias Kirschnereit ist einer der besten Freunde und ein Stammgast der Kempener Klosterkonzerte. Er war zuletzt 2014 in der Paterskirche als Solist mit der Kammerphilharmonie Neuss.

Kirschnereit (*1975) zählt heute zu den erfolgreichsten deutschen Pianisten seiner Generation. Konsequenter folgt er seinem künstlerischen Ideal, den musikalischen Empfindungsreichtum, den erzählerischen Ausdruck und damit überhaupt die menschlichen Züge in der Musik aufzuspüren und zu vermitteln. Er sieht sich damit in der deutschen Klaviertradition, die von Renate Kretschmar-Fischer über Conrad Hansen, Edwin Fischer und Martin Krause bis zu Franz Liszt zurückreicht. Genau das bestätigt ihm auch die FAZ: „Er ist ein Ausdrucksmusiker par excellence, der mit seinem Klavierspiel die spezifisch deutsche Klavierkunst fortsetzt.“

Kirschnereit konzertiert international sowohl als Solist mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten als auch – und das besonders gern – als Kammermusiker. Unter seinen musikalischen Partnern finden sich Namen wie Christian Tetzlaff, Sharon Kam, Alban Gerhardt und Nils Mönkemeyer.

16. Juni 2019

 Sonntag | 18.00 Uhr
 Paterskirche

Abo Klavier extra

Mittlerweile hat Kirschnereit über 30 CDs veröffentlicht, darunter Maßstab setzende Gesamteinspielungen der Klavierkonzerte Mozarts und Mendelssohns. 2016 erschien seine Einspielung der „Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn. Dazu Fono-Forum: „konkurrenzlos“. 2017 folgte seine jüngste CD „Frei aber einsam“ mit Werken von Brahms. Fono-Forum diesmal: „flammende Intensität“ und „Suchtpotenzial“. Diese jüngsten CD-Erfolge spiegeln sich auch in seinem Kempener Konzertprogramm, das Lieder ohne Worte und die große f-moll-Klaviersonate enthält, die der 20-jährige Brahms spielte als er, zum ersten Mal das Ehepaar Schumann in Düsseldorf besuchte. Clara Schumanns Reaktion: „Das ist wieder einmal einer, der kommt wie eigens von Gott gesandt!“



M. Kirschnereit ist auch als Lehrer sehr erfolgreich – eine wahre „Pianisten-Schmiede“ an der Hochschule in Rostock. Seit 2012 ist er außerdem Künstlerischer Leiter der „Gezeitenkonzerte Ostfriesland“ – ein „Festival unter Freunden“, das von Jahr zu Jahr an Renommee gewinnt.

DAVID ORLOWSKY TRIO

DAVID ORLOWSKY (KLARINETTE) FLORIAN DOHRMANN (KONTRABASS) JENS-UWE POPP (GITARRE)

Eine Klezmer-Nachtmusik

Wohl kaum ein anderes Ensemble hat die Tradition der Klezmermusik auf faszinierendere Weise fortgeführt als das David Orlowsky Trio. Ihre „schwerelose Musik des Augenblicks“ (*Mittelbayrische Zeitung*) atmet den Geist des Klezmer und ist durchdrungen von der Neugier nach neuen Klängen und musikalischen Wegen.

Die ECHO-Klassik Preisträger komponieren ihre „chamber.world.music“ weitgehend selbst und faszinieren das Publikum sowohl in der New Yorker Carnegie Hall als auch in kleinen Clubs fernab der Metropolen. Zu den musikalischen Partnern des David Orlowsky Trios gehörten Künstler wie Daniel Hope, Per Arne Glorvigen, Avi Avital und der Schauspieler Dominique Horwitz.

Das Trio war auf allen großen internationalen Festivals und in den bedeutenden Konzerthäusern der Welt zu Gast. Ihre Aufnahmen für Sony Music stürmen regelmäßig die Klassikcharts. Ihre weltweit verlegten Notenbücher sind nicht nur bei Musikschülern ein Verkaufsschlager. Allerorten zeigen sich Publikum und Presse begeistert vom innovativen und technisch makellosen Spiel der drei Musiker, von dem unverwechselbaren Farbenreichtum, von der Finesse und der Brillanz des Klarinettenisten, über den

28. Juni 2019

Freitag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik



Wolfram Goertz schrieb: „Der junge Mann spielt phänomenal. Seine Klarinette lacht, weint tanz, sie hat auch die Rotzigkeit des Jazz.“ (*Rheinische Post*).

Im Mai 2011 hat uns das Trio bereits einmal in einer Nachtmusik begeistert. Nun allerdings haben die Fans eine traurige Nachricht zu verdauen: nach über 20-jähriger Zusammenarbeit wollen die drei ihr Trio auflösen. Da sind wir froh, dass wir sie auf ihrer Abschiedstournee noch ein zweites und letztes Mal nach Kempen locken konnten.

David Orlowsky ist schon lange auch als klassischer Klarinettenist – sowohl als Solist als auch als Kammermusiker – international erfolgreich unterwegs. Wir hatten auch

davon in Kempen schon eine beeindruckende Kostprobe: Im März 2012 zusammen mit dem Vokalensemble „Singer Pur“ und dem Programm „Jeremiah“. Man darf vermuten, dass er uns als klassischer Klarinettenist erhalten bleibt, und so ist ein Wiedersehen nur eine Frage der Zeit ...

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).

DER VEREIN KEMPEN KLASSIK



Kempen Klassik e.V. ist der Trägerverein der Kempener Klosterkonzerte. In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt, maßgeblich unterstützt durch den „Kempener Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ (siehe Seite 72) und auch durch die Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“ (siehe Seite 66), organisiert der Verein die ca. 24 Konzerte pro Saison.

Die Hauptaufgabe ist neben der Verantwortung für die künstlerischen Inhalte die Sicherstellung der Finanzierung der Konzerte. Es ist das – bisher stets erreichte – Ziel des Vereins, die Finanzierung aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen der Vereinsmitglieder, den vom „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ aufgebrachten Mitteln und von weiteren Institutionen eingeworbenen Mitteln sicherzustellen. Auf diese Weise muss die Stadt für die

Kempener Klosterkonzerte keine Finanzmittel aufbringen. Sie unterstützt die Konzerte freilich maßgeblich mit Personal, organisatorischen und logistischen Leistungen. Insbesondere stellt sie die spielfertigen Räumlichkeiten, vor allem die Paterskirche, zur Verfügung und organisiert den Kartenverkauf. Im Umfang einer halben Stelle ist ein Mitarbeiter des Kulturamtes dem Verein als Konzertreferent zugeordnet.

Der Verein wurde 1997 gegründet und hat im Mai 2017 ein großes, 3-tägiges Jubiläumsfest gefeiert. Er hat zur Zeit ca. 240 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag liegt für Ehepaare bei 120 € im Jahr, für Einzelpersonen beträgt er 75 €, für Schüler/Studenten 30 €. Die Mitgliedschaft dient in erster Linie der Förderung der Konzerte. Mitglieder werden ca. 2 mal im Jahr zu einem „Stammtisch“ eingeladen und erhalten als Jahresgabe die jährlich in der Vorweihnachtszeit erscheinende Kempener Klosterkonzerte-CD als Jahresgabe. Einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, die stets mit einem kostenlosen Konzert-

Das Kulturforum Franziskanerkloster mit Paterskirche

besuch in der Paterskirche verbunden wird. In unregelmäßigen Abständen organisiert der Verein für seine Mitglieder einen Opern- oder Konzertbesuch in einem der großen Häuser in NRW. Einige der Vereinsmitglieder engagieren sich ihrerseits zur Unterstützung der Konzerte, zum Beispiel im Bereich der Werbung, der Logistik rund um die Konzerte oder der Betreuung des Infostandes, der dem Publikum bei allen Konzerten zur Verfügung steht.

Kempen Klassik e.V. betreibt die Webseite **www.kempen-klassik.de**, auf der Mitglieder und sonstige Interessenten alle Informationen zu den Konzerten und zu sonstigen Aktivitäten des Vereins finden. Dort

finden Sie auch die Möglichkeit, Ihr Beitrittsformulare herunterzuladen. Auch bei Facebook ist der Verein vertreten: **www.facebook.com/kempenklassik**



FANDER

Catering Events

DER PARTNER FÜR IHR EVENT!



Ob 400 Personen oder 20,
wir finden immer den passenden Rahmen.

Sprechen Sie uns unverbindlich an.



FANDER Catering & Events | Judenstr. 9 | 47906 Kempen |
Tel.: 0 21 52 - 36 07 | www.catering-fander.de | info@catering-fander.de



Weinhaus Straeten

WEINKAUF IST VERTRAUENSACHE –
BEI UNS SEIT ÜBER 140 JAHREN



Weinhaus Straeten
Studentenacker 17
47906 Kempen
Tel. (02152) 53 733



Straetens Weingalerie
im „Haus Erholung“
Abteistraße 11
41061 Mönchengladbach
Tel. (02161) 16 013

www.weinhaus-straeten.de

KEMPENER KLOSTERKONZERTE-CDs

Dank der großzügigen Unterstützung durch Mitglieder des Kempener Förderkreises Kultur und Wirtschaft erscheint seit 1991 – in der Regel einmal jährlich – der Mitschnitt eines Kempener Klosterkonzerts auf CD. Erhältlich sind die CDs zum Einzelpreis von 12,50 € an der Kasse des Kulturforums Franziskanerkloster. Der Erlös dient ausschließlich der Finanzierung der Konzerte.

Die zurzeit **aktuelle** Kempener Klosterkonzerte-CD ist der WDR-Mitschnitt der „Schubertiade“, mit der wir am 12. Mai 2017 das Festwochenende zum 20-jährigen Bestehen von Kempen Klassik e.V. eröffnet haben. Zu hören sind Ausschnitte aus dem ca. 3-stündigen Programm, und zwar Lieder von Franz Schubert, insbesondere Chorlieder mit dem großartigen WDR-Rundfunkchor.

„SCHUBERTIADE“

SOLISTEN: SHEVA TEHOVAL (SOPRAN)

JAN KOBOW (TENOR)

TOBIAS KOCH (FORTEPIANO)

WDR RUNDfunkchor KÖLN, LEITUNG: ROBERT BLANK



DIE KEMPENER STIFTUNG „BÜRGER FÜR KLASSIK“



Mit den Kempener Klosterkonzerten ist über 30 Jahre etwas Außerordentliches aufgebaut worden: Ein Konzertleben, das weit über das in Städten dieser Größenordnung Übliche hinausgeht und zugleich besonders gut zu Kempen und ihren räumlichen Möglichkeiten passt – etwas, was erheblich zu ihrer Lebensqualität und Liebesswürdigkeit beiträgt und deshalb nicht nur für die nächsten Jahre, sondern langfristig für die Zukunft gesichert werden sollte.

14 Kempener Bürger, die die Kempener Klosterkonzerte genießen und sie für unser Gemeinwesen wichtig finden, sind deshalb zu der Überzeugung gekommen: Es wäre gut, die Klosterkonzerte auf eine breitere und vor allem zukunftssichere Basis zu stellen. Neben die beiden Standbeine „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ und „Kempen Klassik e.V.“ sollte ein drittes, dauerhaft stabiles Standbein gestellt werden. Sie haben deshalb Ende 2013 die gemeinnützige, der materiellen Unterstützung des Kempener Konzertlebens gewidmete Stiftung „Bürger für Klassik“ gegründet. Ein folgerichtiger Schritt in der jetzt 30-jährigen Entwicklung der Klosterkonzerte, der in den

kommenden Jahren helfen wird, sie auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren und sie auch für die nachwachsenden Generationen zu erhalten.

Diese Bürgerinnen und Bürger haben ein Gründungskapital von ca. 220 000 € gestiftet und rufen nun die Liebhaber und Freunde des Kempener Musiklebens auf, es ihnen gleich zu tun und sich ebenfalls als Stifter zu engagieren. Die Stiftung ist eine „Bürgerstiftung“: sie steht jeder Bürgerin und jedem Bürger offen, der sich durch eine Zustiftung zum Stiftungskapital, vielleicht auch durch ein Vermächtnis oder durch eine Spende beteiligen möchte.

Schon jetzt leistet die Stiftung aus Kapitalerträgen und eingegangenen Spenden hilfreiche Beiträge zum Budget der Kempener Klosterkonzerte oder beteiligt sich mit eigenen Aktivitäten am Konzertleben. So hat sie z.B. 2016 ein besonderes Saisonöffnungsconcert mit der Pianistin Gabriela Montero ermöglicht. 2017 hat sie einen Beitrag zu den Jubiläumsfestlichkeiten beige-steuert. Die Stiftung ergänzt also schon jetzt – trotz Niedrigzins-Phase – die Mittel des Förderkreises Kultur und Wirtschaft hilfreich. Das Entscheidende aber ist die Langzeitwirkung

der Stiftungsgründung. Alle Beteiligten brauchen einen langen Atem – es wird einige Jahre dauern, bis Kapitalerträge erreicht werden, die tatsächlich ein neues stabiles Standbein für das Kempener Konzertleben bilden. Aber irgendwann muss man anfangen, und zwar am besten nicht dann, wenn man in Not ist, sondern wenn es einem – wie uns zur Zeit – gut geht. Langfristiges, zukunftsgerichtetes Denken und Handeln – das liegt im Wesen und ist Grundlage einer jeden Stiftung.

Ihre Ansprechpartner sind gern die Vorstandsmitglieder:

Peter Landmann (Sprecher), Tel: (02152) 890 646
E-Mail: pelandmann@t-online.de

Ulrich Dammertz, Tel: (02152) 899 2560
E-Mail: ulrich-dammertz@t-online.de

Dr. Christoph Louven, Tel: (02152) 557 555
E-Mail: christoph.louven@hoganlovells.com

Christian Müller-Kemler, Tel: (02152) 912 720
E-Mail: mueller-kemler@pkf-fasselt.de



Das Kulturforum Franziskanerkloster mit seinem modernen Glaseingang

GOLDSCHMIEDE EWERT

Inh. Susanne Nauels

Peterstraße 17 · 47906 Kempen

Telefon 0 21 52 51 04 10

info@goldschmiede-ewert.de



Besuchen Sie uns im Internet:

www.goldschmiede-ewert.de

Bücher. Hautnah.

THOMAS
BUCHHANDLUNG
BURGSTRASSE 28 KEMPEN

KONTAKTE



Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Internet: www.kempen-klassik.de
E-Mail: info@kempen-klassik.de
Facebook: www.facebook.com/kempenklassik

Geschäftsstelle: Kempen Klassik e.V.
Konzertreferent Martin Klapheck M.A.
Burgstraße 23, 47906 Kempen
Tel: (02152) 917 382, Fax: 917 384
martin.klapheck@kempen-klassik.de

Vorsitzende: Doerte Schäfer
Berliner Allee 2, 47906 Kempen
Tel: (02152) 517 340
doerte.schaefer@kempen-klassik.de

Künstlerischer Leiter: Peter Landmann
Margeritenstraße 49, 47906 Kempen
Tel: (02152) 890 646, Fax: 510 187
peter.landmann@kempen-klassik.de

Förderkreis Kultur und Wirtschaft: Günter Naasner
Lilienstraße 172, 47906 Kempen
Tel: (02152) 51 474, Fax: 957 2142
E-Mail: guenter.naasner@t-online.de



Die „Klosterkonzerte-Mannschaft“ (vlnr.): Peter Landmann, Doerte Schäfer, Elke Barthel, Georg Derks, Martin Klapheck, Dr. Elisabeth Frieze, Dagmar Waldeck, Daniel Philipp, Irene Kleinertz (Foto: Martina Hirop)

Mitglieder-Betreuung und Öffentlichkeitsarbeit: Elke Barthel
Mühlenweg 14, 47906 Kempen
Tel: (02152) 893 673

Georg Derks
Ludwig-Basels-Str. 1, 47906 Kempen
Tel: (02152) 515 380
kontakt@kempen-klassik.de

Vereinskonto: Kempen Klassik e.V., Sparkasse Krefeld
IBAN: DE78 3205 0000 0011 0809 91
BIC: SPKRDE33

PREISE UND KARTENVERKAUF

Termine des Vorverkaufs:

- Abonnements der Saison: **vom 07. Juli 2018 bis 25. August 2018**
- Konzerte „Signum Quartett“ und „Quadriga Consort“ ab: **25. August 2018, 11 Uhr**
- Einzelkarten aller Konzerte der Saison ab: **01. Sept. 2018, 11 Uhr**



ONLINE-BESTELLUNGEN

Sie können für alle Konzerte der Saison online ab dem 01. September 2018, 13 Uhr, unmittelbar im Bestuhlungsplan der Paterskirche noch freie Plätze auswählen und Ihr Ticket zuhause ausdrucken. Den Link dazu finden Sie unter: www.kempen.de/de/inhalt/kulturszene oder QR-Code mit dem Smartphone scannen:



Konzertkasse:

Irene Kleinertz, Daniel Philipp, Ulrich Gubela
Kulturforum Franziskanerkloster,
Burgstraße 19, 47906 Kempen
Tel: (02152) 917 264

Öffnungszeiten:

Freitag bis Mittwoch 11 – 17 Uhr
Donnerstag 11 – 18 Uhr
Montag geschlossen
Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Bestellungen per Telefon: (02152) 917 264
Bestellungen per Fax: (02152) 917 384
Bestellungen per E-Mail: kartenverkauf@kempen.de

Konto für Vorverkaufsüberweisungen:

Stadt Kempen, Sparkasse Krefeld
IBAN: DE72 3205 0000 0011 0015 59
BIC: SPKRDE33

Eintrittspreise

Kategorie	A	B	C	D
Musica antica e viva				
Einzelkarte	28	22	17	13
Abo 6 Konzerte	135	106	82	63
Abo 6 + 3x Klavier	178,50	142,50	111	87,50
Kammermusik				
Einzelkarte	26	20	15	11
Abo 6 Konzerte	125	97	73	53
Abo 6 + 3x Klavier	168,50	133,50	102	77,50
Klavier extra				
Einzelkarte	18	15	12	10
Abo 6 Konzerte	87	73	58	49
Stiftungs-Sonderkonzerte	46	34	22	12
Nachtmusik	einheitlich 16 Euro			

Alle Preise in Euro, inkl. Ticketgebühr

Kombi-Abo: AbonnentInnen der Reihen „Musica antica“ und „Kammermusik“ haben die Möglichkeit, zusätzlich zu ihrem Abo drei Konzerte ihrer Wahl aus der Klavier-Extra-Reihe mit dem Abo-Rabatt von ca. 20% dazu zu buchen.

Ermäßigungen: Last-Minute-Ticket: Menschen unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende und Studenten erhalten an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Konzertbeginn das beste noch verfügbare Ticket ihrer Wahl für 5 Euro.

Im Vorverkauf erhalten Menschen unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende, Studenten, Inhaber des „Kempener Kultur- und Freizeitpasses“, Wehr- und Zivildienstleistende und Schwerbehinderte eine Ermäßigung von 50%. Wenn Schwerbehinderte auf Hilfe angewiesen sind, erhält auch eine Begleitperson diese Ermäßigung.

„Opa-Kind-Karte“: Ermäßigungsberechtigte Enkel/innen erhalten bei Kauf einer Eintrittskarte eine Freikarte für ihre(n) sie begleitende(n) Großvater oder Großmutter.

Alle Ermäßigungen können nur bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises gewährt werden.

KEMPENER FÖRDERKREIS KULTUR UND WIRTSCHAFT

Unternehmen übernehmen Verantwortung für Standortqualität

Wenn sich nicht vor 28 Jahren sechs begeisterungsfähige und großzügig denkende Kempener Unternehmer zusammengefunden hätten, um im Musikleben Ihrer Stadt etwas Außerordentliches zu ermöglichen, und wenn nicht immer wieder neue, engagierte Unternehmer/innen dazu gekommen wären, dann gäbe es heute weder Kempen Klassik e.V. noch diese Kempener Klosterkonzerte!

Der Förderkreis wurde von den Gründern bewusst als eine lose Interessengemeinschaft konstruiert und vermutlich ist diese Flexibilität das Geheimnis seiner Stabilität. Das jährliche Konzert-Highlight, das wir speziell für die Sponsoren, ihre Geschäftsfreunde, Mitarbeiter und

Gäste durchführen, die jährliche Kempener Klosterkonzerte-CD, die immer zu Weihnachten als sehr persönliches Geschenk der Kempener Unternehmen in die ganze Welt verschickt wird, aber auch die Gelegenheit andere Kempener Unternehmer zwanglos kennen zu lernen und sich auszutauschen – alles das hat sicherlich ebenfalls dazu beigetragen, dass der Förderkreis heute zum nicht mehr wegzudenkenden Fundament der Kempener Klosterkonzerte geworden ist.

Haben Sie als Unternehmer/in Interesse, sich im Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ zu engagieren? Kontaktieren Sie den Sprecher des Förderkreises:

Günter Naasner, Lilienstraße 172, 47906 Kempen
Tel: (02152) 51 474, Fax: (02152) 957 2142
E-Mail: guenter.naasner@t-online.de

Das sind die Unternehmen, die dem Förderkreis zur Zeit angehören:

Alfons Stelzer GmbH
Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG
Lackwerke Peters GmbH & Co. KG
Kaas Frischdienst
moses. Verlag GmbH
Nagels Druck GmbH
Portica GmbH Marketing Support
Ralf Schmitz GmbH & Co. KG
SEW Systemtechnik GmbH
SMS Senior Management Support GmbH
teNeues Media GmbH & Co. KG

moses.

peters
Coating Innovations
for Electronics

RS

RALF SCHMITZ

SEW
Systemtechnik für Energerecycling
und Wärmefullbegrenzung GmbH

PORTICA
Marketing Support

**NAGELS
DRUCK
KEMPEN**

GRIESSON - DE BEUKELAER

Kaas
• Frischdienst •

ALFONS STELZER

teNeues

SMS Senior Management Support GmbH



Tel. (02152) 54465 | info@das-ercklentz.de | Judenstraße 8 | 47906 Kempen

Herzlich willkommen

im Traditionshaus Ercklentz. Genießen Sie in unserem modern-gemütlichen Ambiente alles von frischen, regionalen Produkten bis hin zu ausgefallenen Kreationen – kulinarisch auf hohem Niveau, aber nicht abgehoben, sondern stets unkompliziert-herzlich.

Ihre Gastgeber
Patricia Schmidt und Sascha Terhorst

„After Concert“

Nach allen **Klosterkonzerten der 3 Abo-Reihen** laden wir Sie herzlich ein, Speisen und Getränke von unserer kleinen „**After Concert**“ Karte zu genießen. Wir halten unsere Küche bis 45 Minuten nach Ende der Konzerte für Sie offen (außer montags an unserem Ruhetag). Tischbestellungen vor dem Konzert sind willkommen.



RESTAURANT | BAR | MITTAGSTISCH | CATERING | EVENTS



RS

RALF SCHMITZ

„KOMFORTZONEN NEU DEFINIERT –
FÜR DESIGNER, ARCHITEKTEN UND
ALLE, DIE AN DAS WOHNEN
HÖCHSTE ANSPRÜCHE STELLEN.“

ERHÄLTlich U.A. IM BUCHHANDEL
UND BEI TENEUES,
WWW.TENEUES.COM

KEMPEN · DÜSSELDORF · BERLIN · HAMBURG
RALFSCHMITZ.COM



Foto: Ralph Braun-Photo